

**Gemeinsame Erklärung der CDU-Landtagsfraktionen von Sachsen und Sachsen-Anhalt zur
„Reform der Erzieherausbildung“
anlässlich der Klausurtagung am 14. August 2018 in Dresden**

Die CDU-Landtagsfraktionen von Sachsen und Sachsen-Anhalt streben an, die Erzieherausbildung in Deutschland zu reformieren, weiter zu harmonisieren und die Erzieherausbildung bzw. den Erzieherberuf attraktiver zu gestalten. Ziel soll es dabei auch sein, den Bedarf an pädagogischen Fachkräften für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen durch die nachstehenden Punkte zu decken und mehr Frauen und Männer für den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers zu gewinnen. Durch unsere Initiative soll eine bundesweite Vorbild- und Signalwirkung ausgehen.

Im Einzelnen werden deshalb folgende Handlungsoptionen vereinbart.

1. Die Ausbildung von Fachkräften für den Erzieherberuf in Kindertageseinrichtungen ist zu verkürzen, um so Engpässe bei der Nachwuchsgewinnung zu vermeiden. Dabei legen wir jedoch auch weiterhin großen Wert auf die Qualität in der Ausbildung.
2. Die Ausbildungsgänge der Erstausbildung sind für die Qualifizierung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern mit einer bereits erlangten anderweitigen Berufsausbildung zu öffnen.
3. Die Anerkennung von fachnahen Studienabschlüssen in diesem Bereich ist zu erleichtern.
4. Im Rahmen eines Modellprojekts soll auch in Sachsen die Einführung eines stärker dual orientierten Ausbildungsgangs zur Fachkraft für Kindertageseinrichtungen initiiert werden. Dadurch soll eine kürzere Ausbildungsdauer insbesondere auch für Bewerberinnen und Bewerber mit einem Realschulabschluss in einer Erstausbildung erprobt werden. In diesem Zusammenhang soll auch überlegt werden, wie die Einführung einer Ausbildungsvergütung umgesetzt werden kann.
5. Die Ausbildung der Absolventinnen und Absolventen des Modellprojekts ist mit dem Ziel zu gewährleisten, einen Abschluss als staatlich anerkannte Erzieherin und Erzieher zu erlangen. Dafür sind die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.
6. Im Rahmen des Modellprojektes ist zu untersuchen und zu erproben, inwieweit eine stärkere Bindung der Auszubildenden an die Praxispartner (Träger der Kindertageseinrichtungen) erreicht werden kann. Unser Ziel ist es, dass die Träger der Kindertageseinrichtungen künftig besser in die Lage versetzt werden, sich ihren Personalnachwuchs selbst akquirieren zu können, ihn bereits während der Ausbildungszeit stärker zu fördern und damit eher an sich zu binden.
7. Die beiden Länder setzen sich im Rahmen der Kultusministerkonferenz dafür ein, die regelhafte bundesweite Anerkennung einer kürzeren dual-orientierten Erstausbildung zu erreichen.